

Der Anblick der Gegend, welche uns, wie wir aus dem Bahnhose in Gilly treten, begrüßt, ist herrlich. Malerisch zeigt sich die Thalschlucht zwischen dem Schloßberge und dem Nikolaiberge, den Vorderpfeilern des hohen Dost und Bipota, hinter denen mächtige Kohlenlager einen reichen Bodenschatz bieten. $1\frac{1}{3}$ Stunde südlich von Gilly in der Pfarre Greiß (wendisch Grische) haben die Lager der ältern Braunkohle 1–2^o Mächtigkeit. Seit längerer Zeit ward von einigen Gewerken hier geringer Abbau betrieben. Einer umfassendern Benützung geht das Werk jetzt entgegen, denn Herr Miesbach hat es im Jahre 1830 an sich gekauft, und setzte dasselbe durch mächtige Vorbauten in bedeutenden Betrieb. — Sogleich bei Beginn der Fahrt setzen wir nächst dem Bahnhose, und dann gleich wieder an der Vorstadt Ran, vor dem Fels, der die Ruine des Gillyer Grafenschlosses trägt, über die San, auf schiefer Brücke mit Steinpfeilern und von Holzsprenghwerk, 52^o lang. (Die erste nächst dem Bahnhose hat 53^o Länge). Die Gegend ist heiter und freundlich. Hier wurden beim Dammbau der Bahn römische Legionsziegel, Münzen, Grablampen u. s. w. gefunden. Wir bemerken in Fortsetzung unsers Weges mehrere kühne Durchlässe und einen Viadukt von 3 Bogen. Durch eine 10–12' hohe Mauer vor dem Flusse geschützt, auf dem Berge abgetrochener Unterlage führt die Bahn einige hundert Klafter lang fort, bis ihr Grund ein langer, kunstvoll gemauerter Damm wird. Gewaltige Steinbrüche an beiden Seiten des Stroms lieferten das Baumaterial zu allen den Ufer-Schutzwehren, Mauern, Scarpen u. s. w. So erreichen wir Tremersfeld, wo die Bahn wieder auf einer 61^o langen Brücke auf das rechte Stromufer setzt. Später erweitert sich das Thal. Die Fels-hänge und Wälder des Dost im Osten (2634', 439^o hoch), und der Vorberge der Malibaba zur Rechten (westlich) verleihen dem Bilde der Gegend mannigfachen Schmuck. Aus der Schlucht von Skaloje brauset das gleichnamige Bächlein vor. Hier mußten mächtige Felsprensungen vorgenommen werden. 30,000 Kubikklaster Gestein ward weggesprengt, um der Bahn Raum zu gewinnen. Zur Rechten steigt das schöne